

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gerne:

„Tagblatt-Gand“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Abend-Heft größtens 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich bezugsfähig. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Vorzügliche Buchhandlung 19, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Oberhessen die dortigen Buchhändler und in den benachbarten Bannorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einblättriger Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für örtliche Reklamen; 2 M. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchgehend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Gänsestr. 66, Fernspr.: Amt Hlton 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an bezugsberechtigten Tagen und Blättern wird keine Gebühr übernommen.

Donnerstag, 30. September 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 455. • 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Weitere erfolgreiche Abwehr der Offensive im Westen.

Wiedergewinn verloren gegangenen Geländes bei Loos. — Vergebliche feindliche Verluste bei Massiges. — Siegreicher Vormarsch zwischen Smorgon und Wischnew. — Der Angriff auf Dünaburg bis zum Swentasee vorgezogen. — Die Russen durch die Heeresgruppe von Einsingen in Wolhynien weiter zurückgedrängt. Der Tagesbericht vom 29. September.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 29. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die feindlichen Durchbruchversuche wurden in den bisherigen Abschnitten mit Erbitterung fortgesetzt.

Ein Gegenangriff nach einem abermals gescheiterten englischen Gasangriff führte zum Wiedergewinn eines Teiles des nördlich von Loos von uns aufgegebenen Geländes. Heftige englische Angriffe aus der Gegend Loos brachen unter starken Verlusten zusammen. Wiederholte erbitterte französische Angriffe in Gegend Souchez-Neubille wurden teilweise durch heftige Gegenangriffe zurückgewiesen.

Auch in der Champagne blieben alle feindlichen Durchbruchversuche erfolglos. Ihr einziges Ergebnis war, daß der Feind nordwestlich Souain auf einer Strecke von hundert Meter noch nicht aus unserem Graben vertrieben werden konnte.

An dem unbegleiteten Widerstand badischer Bataillone sowie des rheinischen Reserveregiments Nr. 65 und des westfälischen Infanterieregiments Nr. 158 brachen sich die unausgesetzt vordringenden französischen Wellen.

Die schweren Verluste, die sich der Feind beim oft wiederholten Sturm gegen die Höhen bei Massiges zuzog, waren vergeblich. Die Höhen sind restlos von unseren Truppen gehalten.

Die Verluste der Franzosen, bei Fille morte die verlorenen Gräben zurückzueroberten, scheiterten. Die Gefangenenzahl erhöhte sich.

In Flandern wurden zwei englische Flugzeuge heruntergeschossen, die Insassen gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Angriff südwestlich von Dünaburg ist bis in die Höhe des Swentasees vorgezogen. Südlich des Druhujaty-Sees und bei Postawj dauern die Kavalleriegefechte an.

Unsere Kavallerie hat, nachdem sie die Operationen der Armee des Generalobersten v. Eichhorn durch Vorgehen gegen die Flanke des Feindes wirksam unterstützt hatte, die Gegend bei und östlich von Wilejka verlassen. Der Gegner blieb untätig. Westlich von Wilejka wurden unvorsichtig vorgehende feindliche Kolonnen durch Artilleriefeuer zersprengt.

Zwischen Smorgon und Wischnew sind unsere Truppen im siegreichen Fortschreiten.

Bei den Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und des Generalfeldmarschalls v. Madensen hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Die Russen sind hinter den Kormin und die Putilowka geworfen.

Oberste Heeresleitung.

Das zäh verteidigte Dorf Buguslowka erstürmt. — Das vergebliche Bemühen der Italiener.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 29. September, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage in Ostgalizien und an der Ikw a ist unverändert. Feindliche Abteilungen, die westlich von Tarnopol gegen unsere Hindernisse vorzudringen versuchten, wurden durch Feuer vertrieben.

Im wolhynischen Festungsgebiet waren unsere Truppen den Gegner aus allen, westlich der oberen Putilowka eingerichteten Nachhutstellungen. Weiter nördlich erstürmten sie das zäh verteidigte Dorf Buguslowka. Bei den 1. und 2. Streitkräften in Litauen verlief der Tag ruhig.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Stiller Jochgebiet vernichtete unser Artilleriefeuer mehrere feindliche Geschütze. Ein auf der Hochfläche von Vielgereth, nördlich des Koston eingeleiteter italienischer Angriff brach nach kurzem Feuergefecht zusammen. Gegen den Wetzlvch und der Tolmeiner Brückenkopf begann gestern nachmittags ein sehr heftiges Artilleriefeuer, dem abends je ein Angriff auf den genannten Berg und bei Doljo folgte. Beide Angriffe wurden an unseren Hindernissen abge schlagen. Bei Doljo warfen unsere Truppen den durch zerstörte Hindernisse in die Stellungen eingedrungenen Feind sogleich wieder hinaus. Wie immer blieben alle Stellungen fest in unserer Besiz. Im übrigen ging die Gesichtstätigkeit auch an der künfteländischen Front über das gewöhnliche Geschützefeuer und Geplänkel nicht hinaus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Lage im Westen.

Die Unterbrechung der Joffreschen Offensive.

Joffre nicht verantwortlich für die Illusionen, welche die Presse hervorrief.

W. T. B. Paris, 29. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Neben den brennenden Ballanfragen wurde in den Kammergängen heute von den Mitgliedern der Kommission die Ursache der Unterbrechung der Joffreschen allgemeinen Offensive besprochen. Joffre persönlich, so äußerte sich ein ihm befreundeter Abgeordneter, sei nicht verantwortlich für die grundlosen Illusionen, die, durch einen Teil der Presse hervorgerufen, jetzt einer griesgrämigen Stimmung gewichen seien.

Der Angriff auf die zweite deutsche Linie.

Dr. Amsterdam, 29. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die „Times“ meldet aus Paris: Der Angriff auf die zweite deutsche Linie hat gestern mittags 2 Uhr begonnen.

Die ersten Verwundetentransporte in London.

Dr. Rotterdam, 29. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Schon am Montagfrüh trafen in London die ersten englischen Verwundetentransporte aus den Kämpfen in Flandern ein. Es folgten bald weitere Abteilungen von Offizieren und Mannschaften. Die Menge verzichtete auf jede Kundgebung. (?)

Ein Lyoner Mehllager durch Feuer zerstört.

Berlin, 29. Sept. Das „B. L.“ meldet aus der Schweiz: Schweizer Blätter melden, daß in Lyon ein großes Mehllager vollständig verbrannt ist. Der Schaden beträgt über 200 000 Franken.

Das Meisterstück des Fliegerunteroffiziers Boehm.

München, 28. Sept. (Zens. Bln.) Ein in Haslach in Baden ansässiger Landmann berichtet über das bereits mehrfach gemeldete Meisterstück des Fliegerunteroffiziers Boehm den „R. R.“ zufolge noch folgende weitere Einzelheiten: „Es war gestern früh kurz nach 8 Uhr, als von dem Elektrizitätswerk die Warnungssirene ertönte, nachdem dem hiesigen Stationsamt die Meldung zugekommen war, daß feindliche Flieger im Anzug seien. Wie fast überall, wurde auch hier das Warnungssignal in der Weise beachtet, daß in unserem Städtchen alles auf die Straße strömte, um die Flieger zu beobachten. In mächtiger Höhe konnte man drei Flugzeuge erblicken, wie auch das Surren der Propeller vernnehmbar war; doch zogen die drei Kriegsvögel über Haslach, ohne uns mit Bomben zu beglücken. Wie man annimmt, waren es französische Flieger aus Velfort. Eine Taube, nur mit einem Flieger, einem bayerischen Fliegerunteroffizier, bemant, war von Kolmar zur Verfolgung der drei feindlichen Flugzeuge — Doppeldecker — aufgestiegen und etwa 2 1/2 Stunden von hier, auf dem „Heidenacker“, trafen die vier Flugzeuge im Kampf zusammen, der ungefähr 3/4 Stunden dauerte. Und hier leistete unser tapferer Landmann das fast unglückliche Tapferkeitsstück — als Einzelkämpfer — schoß er zwei der feindlichen Flugzeuge, die mit je 2 Mann besetzt waren, ab; das eine französische Flugzeug war mit Vater und Sohn besetzt, die beide beim Absturz getötet wurden, bei dem anderen Flugzeug war der eine tot, der andere unverletzt. Der deutsche Flieger war in aller nächster Nähe der beiden Abgestürzten gezwungen, wegen Benzinmangels und da er all seinen Vorrat an Raschmengenmunition verloschen hatte, niederzugehen, nachdem er von seinem Flugzeug die Beobachtung gemacht hatte, daß zwei der Flieger abgestürzt waren, ohne jedoch genau den Ort des Absturzes zu kennen. Ein hiebrer Schwarzwälder Bauer, „der Schultsbur“ von Nühlensbach, der eben beim Grasmähen war, kam eiligst mit seiner Sense herzugeprungen. Er sah eben, wie der feindliche Fliegeroffizier Reihaus nehmen wollte. Sofort packte er ihn und fragte ihn in gut Schwarzwälder Mundart,

ob noch einer unter dem Flugzeug sei. Der Flieger schien ihm verstanden zu haben, er erhob seinen Finger und bemerkte: „Ja, ja“; der Flieger war ja tot. Als der deutsche Flieger zum Landen gezwungen war, kam nun der Schultsbur wieder gesprungen, um auch ihn in freundliche Behandlung zu nehmen; er wollte ihn sanftest an der Gurgel packen, und erst als der Flieger ihm zurief: ich bin ja ein Deutscher und zur Verfrächtigung seiner Aussage seinen Mantel öffnete und die deutsche Uniform zeigte, ließ der Schultsbur von seiner handgreiflichen Begrüßung ab.

Don den östlichen Kriegsschauplätzen.

Der russische Admiralstab über angebliche Erfolge in der Bucht von Riga.

W. T. B. Petersburg, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Der Admiralstab teilt mit: Am 25. September, 8 Uhr morgens, wurden bei der Beschließung der deutschen Stellungen an der Bucht von Riga durch unsere Schiffe der Kommandant eines unserer Schiffe, Schiffskapitän Biagemsh, und Fregatkapitän Swinia, von feindlichen Kugeln getötet. Um 10 Uhr morgens stellten unsere Schiffe die Beschließung der feindlichen Stellungen ein, nachdem sie alle Batterien zum Schweigen gebracht hatten. Wir hatten außer den oben erwähnten Verlusten noch 5 Tote und 8 Verwundete.

Die Minensperre im Sund.

Kopenhagen, 29. Sept. (Zens. Bln.) Die in den letzten Tagen in Kalmö eingetroffenen Dampfer, sowohl deutsche wie schwedische, die das vor kurzem angelegte Minensfeld am Südeingang des Sundes passierten, berichteten übereinstimmend, daß ihnen auf der Fahrt keine ernstlichen Schwierigkeiten oder Hindernisse begegnet sind. Südlich des Minensfeldes liege ein deutsches und nördlich davon ein schwedisches Torpedoboot, die den Dampfern so vorzüglich mit Auskünften zur Seite stehen, daß mehrere von ihnen nicht einmal Lotsen gebraucht. Auch die Gefahr des Lodeschens der Rinnen ist nicht besonders groß, da die Stürme im Sund nicht so heftig sind wie in der Ostsee.

Der Generalfeldmarschall in Russland für 1. Oktober proklamiert?

Dr. Wien, 29. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus sozialistischer Quelle in Genf meldet die Korrespondenz „Kundschau“, daß die Proklamierung des Generalfeldmarschalls in Russland für den 1. Oktober beschlossen sei. In Petersburg sind innerhalb drei Tagen mehr als 100 Personen wegen revolutionärer Umtriebe verhaftet worden. Die Gerüchte von aufgedeckten Attentatsplänen in größtem Stil verdichten sich.

Kein vorläufiger Friede mit Russland!

W. T. B. Budapest, 29. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Berliner Berichterstatter des „Pester Lloyd“ meldet: Bezüglich der Meldung der „Petersburger Telegraphenagentur“, daß das deutsche Heer in Polen bemüht sei, eine Grundlag für die Friedensbedingungen zu fassen, hätte man in der Umgebung der „Petersburger Telegraphenagentur“ wirklich wissen müssen, daß an einem solchen Gerüchte kein wahres Wort ist und für Deutschland und seine Verbündeten gar kein Grund vorliegt, über Hals und Kopf Frieden zu schließen. Der andere hätte das vielleicht nötiger.

Die bisher erfolglosen Bemühungen des russischen Finanzministers in London.

Rotterdam, 29. Sept. (Zens. Bln.) Der russische Finanzminister Bark befindet sich immer noch in London. Seine Mission ist bisher völlig erfolglos verlaufen. Er hat überall taube Ohren gefunden. Bark, der bereits am Freitag vom König empfangen wurde, hat jetzt um eine zweite Privataudienz beim König nachgesucht. Der Finanzminister hat täglich mehrere Unterredungen mit dem englischen Schatzkanzler, über deren Ergebnis jedoch die stets stereotype Formel veröffentlicht wird, daß die außergewöhnlichen Schwierigkeiten des zu lösenden Problems die Minister zu fortgeschrittenen Verhandlungen zwingen. In seiner Not hat sich Bark auch an den Ministerpräsidenten Asquith und verschiedene andere Minister gewandt, die ihn jedoch stets an den Schatzkanzler zurückverwiesen. Es ist sehr bezeichnend, daß Lord Rothschild London für einige Tage verlassen hat, offenbar weil er um jeden Preis einer neuen Aussprache mit Bark aus dem Wege gehen will. Nach Meinung eingeweihter Kreise soll das größte Hindernis, das Bark zu überwinden hat, die Forderung Englands sein, für eine russische Anleihe ein greifbares Unterpfand zu erhalten, eine Annahme, die der russische Finanzminister bisher entrüstet zurückwies.

Eine Beselerbrücke in Warschau.

ap. Berlin, 29. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Im „Dziennik Poznanski“ lesen wir: In Warschau wurde die von deutschen Pionieren aus Holz erbaute Beselerbrücke dem Verkehr übergeben. Sie erhielt diesen Namen nach dem deutschen Gouverneur von Warschau, General Beseler, der den feierlichen militärischen Akt leitete. Der Bau der Brücke dauerte etwa vier Wochen.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche türkische Bericht.

Beschreibung der feindlichen Flugzeughülle auf Lemnos. W. T.-B. Konstantinopel, 29. Sept. (Richtamtlich.) Das Hauptquartier berichtet von der Dardanellenfront: In der Nacht zum 27. September unternahm unsere aufklärerischen Kolonnen bei Anaforta einen überraschenden Angriff mit Bomben auf die feindlichen Schützengräben. Wir erbeuteten über 50 Gewehre, Bajonette und Ferngläser. Bei Ari Burnu brachen unsere auf dem rechten Flügel stehenden Batterien eine feindliche Batterie von drei Geschützen zum Schweigen und zerstörten ein Geschütz. Bei Sedd-ül-Bahr am 27. September auf der ganzen Front beiderseitiges Geschützfeuer, auf dem linken Flügel Artilleriebeschuss, Kampf mit Bomben im Zentrum. Einige fünfzig Feinde suchten anzugreifen, waren aber kaum einige Schritte von ihren Unterständen entfernt, als sie größtenteils durch unser Feuer vernichtet wurden. Der Rest flüchtete in die Schützengräben zurück. Am 27. September traf eines unserer Flugzeuge mit einer Bombe die feindliche Flugzeughülle auf Lemnos.

Einberufung der Ahtzehnjährigen in der Türkei.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Sept. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein provisorisches Gesetz, welches die Ermächtigung erteilt, die 18-jährigen, welche Eignung besitzen, Offiziere oder Unteroffiziere der Reserve zu werden, oder die die körperliche Tauglichkeit zum aktiven Dienst haben, schon jetzt einzuberufen.

Russische Unterthanen in türkischen Reichen?

Konstantinopel, 29. Sept. (Zens. Bl.) Laut 'Komoje Wrenja' sind 43 Angehörige vom Stamm der Abchasen im Kaukasus angeklagt, gegen Russland in türkischen Reichen gelämpft zu haben. Die Kriegsgerichtsverhandlung beginnt am 30. September.

Ein Festmahl des persischen Botschafters zu Ehren Hohenzollerns.

Konstantinopel, 29. Sept. (Zens. Bl.) Die persische Botschaft gab gestern dem Fürsten Hohenzollern ein Festmahl, an dem teilnahmen Talaat-Bey, Djahid-Bey, der bulgarische und der holländische Gesandte und der österreichische Botschaftssekretär Graf Trauttmannsdorf.

17 deutsche Gelehrte für die Universität in Konstantinopel.

Berlin, 29. Sept. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, ist dort nunmehr die Zusage aller 17 an die türkische Universität berufenen deutschen Gelehrten eingetroffen. Sie werden noch im Lauf des Herbstes ihre Lehrtätigkeit beginnen. Des Deutschen landige türkische Assistenten werden ihre Vorträge ins Türkische übertragen und den Professoren bei den Übungen zur Seite stehen.

Zur mohammedanischen Bewegung in Indien.

Konstantinopel, 29. Sept. (Zens. Bl.) Aus Persien sind gestern zwei glaubwürdige Berichte hierher gelangt, die geeignet erscheinen, als Symptom der mohammedanischen Bewegung in Indien zu gelten. In Nordindien soll der mächtige Babob Abdulla Khan, der als Mohammedaner gefangenen Glaubensgenossen helfen wollte, zu lebenslänglicher Haftarbeit verurteilt worden sein. Noch merkwürdiger ist die Tat eines mohammedanischen Schiffsoffiziers. Als nämlich ein englischer Transportdampfer, der Truppen zur Niederwerfung des Aufstandes im nordindischen Distrikt an Bord hatte, von Kohatta abgefahren war, brachte der Obermaschinist Abdul Gonen den Dampfer zum Sinken, wobei er selbst mit fast sämtlichen Truppen unterging. Wenige Begetete, darunter ein Deinger, überbrachten die Kunde an Land.

Der Balkan.

Berlin, 28. September.

Die Lage Griechenlands ist schwieriger als die Rumaniens, Russland wird sich hüten, Rumänien mit Gewalt an seine Seite zu bringen, es etwa durch den Einmarsch in die Balachei zum Loslösen gegen die Donaumonarchie zu zwingen. Von uns und unseren Freunden aber hat Rumänien nichts zu fürchten, solange es seine freilich wie ein Schwert aussehende Neutralität wahr. Anders sieht es mit Griechenland. Dieser Staat liegt unter den Kanonen der britischen und der französischen, auch der italienischen Flotte. Die dmitale Vergewaltigungspolitik, mit der Großbritannien widerstandstüchtige Neutralität unter das Joch zu beugen versteht oder zum mindesten versucht, hat Griechenland schon gehörig zu schmecken bekommen, seine Handelschiffe

müssen sich von England alles gefallen lassen, was dem Londoner Kabinett beliebt, griechische Inseln sind widerrechtlich besetzt worden, griechische Beamte sind mißhandelt und in Gefangenschaft geführt worden. Jetzt wird gemeldet, daß der Bierverband den Griechen ein Heer von 150 000 Mann zur Unterstützung schicken werde, wenn sie Serbien zu Hilfe kommen wollen. Das ist kein Anerbieten zwischen Gleichen, es ist im Gewande der Freundschaft die stärkste Drohung, vor die König Konstantin und seine Regierung bisher gestellt worden sind. Im Hintergrunde steht die Warnung: „Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“ Griechenland soll als Trampffarte gegen Bulgarien ausgespielt werden. Will es sich diese Rolle nicht gefallen lassen, dann sollen in Saloniki unter dem Schutz der englischen Kriegsschiffe mehrere italienische Armeekorps landen, auch von Balona aus sollen die Italiener über Albanien nach Mazedonien vordringen, um die Bulgaren niederzuwerfen. Es geht, wie man sieht, einigermaßen bunt auf dem Balkan zu, die Umrisslinien der Ereignisse geraten stark in schillernde Unordnung, und so leicht ist es wirklich nicht, einen sicheren Leitfaden in die Hand zu bekommen. Trotzdem glauben wir, daß das Gewicht der bedrohten griechischen Interessen stark genug sein wird, um die neue Belastung auszuhalten. Wie wir schon einmal sagten, die Balkanhalbinsel ist nun einmal, wie selbstverständlich, geographisch begrenzt; mehr, als sie nach ihren physischen Grundbedingungen hergeben kann, ist schlechtdings nicht herauszuschlagen. Daraus folgt, daß eine Befriedigung italienischer Ansprüche immer nur auf Kosten Serbiens und Griechenlands geschehen kann, daß also beide Staaten Gründe zur Vorsicht haben. Wir halten die Serben für klug, und wir glauben nicht, daß sie die Schwinnung von Bosnien und Dalmatien noch für erreichbar ansehen, nachdem Russland so furchtbare Niederlagen erlitten hat. Soll sich Serbien jemals wieder aufrichten und eine Zukunft vor Augen sehen, so kann diese immer nur in der Linie über Albanien zur Adria verwirklicht werden, wobei freilich vorausgesetzt werden muß, daß später einmal in Wien und Osnabrück der Wille zum großmütigen Verzeihen aufkommen könnte. Albanien ist aber auch das Gebiet, auf das Griechenland seine Blicke richtet. Ein Ausgleich zwischen griechischen und italienischen Ansprüchen auf die Westküste der Adria ist nicht möglich, ein Zusammengehen Griechenlands mit einem, den Befehlen des Dreibunds gehorchenden Italien wäre eine gekünstelte Unmöglichkeit. Nun kann man wohl sagen, daß Griechenland einen Vorstoß Bulgariens zur Wiedereroberung des von Serbien in Besitz genommenen Teiles von Mazedonien nicht ohne Bedenken betrachten muß. Die in Sofia gemachten Zusicherungen sind zweifellos aufrichtig gemeint, wofür es schon spricht, daß sie vermutlich im Einverständnis mit den Mittelmächten erfolgt sind, die ihrerseits jedes Interesse an freundschaftlich entgegenkommender Behandlung Griechenlands haben. Es gibt da unten offenbar Schwierigkeiten, die sich aus der territorialen Durchkreuzung von Ansprüchen auf Grund nationaler Zugehörigkeiten erheben. Wahrscheinlich wäre Bulgarien schon zu stärkerer Tätigkeit übergegangen, wenn nicht vorher das Verhältnis zu Griechenland in Ordnung gebracht werden müßte. Nach den jüngsten Meldungen sieht man nun aber einen Ausweg. Die Eröffnungen des griechischen Gesandten in Sofia an Radostawow zeigen die Möglichkeit einer Verständigung. Der Gesandte führte aus, Griechenland wolle unter allen Umständen Saloniki schützen und sei darum entschlossen, wenn die Frage zwischen Serbien und Bulgarien friedlich nicht gelöst werden könne, Doiran und Gewgeli zu besetzen. Der bulgarische Ministerpräsident nahm, so wird weiter berichtet, die Erklärung des griechischen Gesandten mit Befriedigung zur Kenntnis. Diese Mitteilungen braucht man, da auf dem Balkan die Dinge im steten Fluß sind, noch nicht als entscheidende Lösung der Schwierigkeiten anzusehen. Vieles andere noch ist möglich, aber soviel sieht man, daß Griechenland nach einer Verständigung mit Bulgarien strebt, womit es den Drohungen und Lockungen des Bierverbands ausweichen möchte. Inzwischen wird es auch auf dem Balkan die Aufgabe der Mittelmächte sein, sich auf militärischem Gebiete so vorzubereiten, daß die Diplomatie es leichter hat, die Ernte einzubringen.

Der Abschied der bulgarischen Studenten von Berlin.

Deutschland als Beispiel der persönlichen Opferfreudigkeit. W. T.-B. Berlin, 29. Sept. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Gestern Abend reiste die zweite Abteilung einberufenen bulgarischer Studenten, etwa 50 an der Zahl, mit dem Wiener D-Zug, in welchem ihnen ein Wagen vorbehalten war, vom Anhalter Bahnhof ab. Infolge der Ankündigung ihrer Abfahrt war neben den Herren der Gesandtschaft, dem bulgarischen Konsul Kommerzienrat Mandelbaum und zahlreichen Freunden auch viel Publikum am Bahnhof erschienen. Unter den einberufenen Studenten war auch ein Sohn des Ministerpräsidenten Radostawow, unter den auf dem Bahnhof anwesenden Frauen Frau Legationsrat Anastosow, die Tochter des Ministerpräsidenten. In Abwesenheit des behinderten Gesandten Rizow hielt Legationsrat Dr. Rikifetow eine Ansprache, in der er die Studenten dazu beglückwünschte, daß sie in Deutschland hätten lernen können, was die Einsetzung der ganzen Persönlichkeit für das Vaterland zu leisten vermöge. Dies deutsche Beispiel möge ihnen als ein Leitster auf ihrem Weg vorleuchten. Er sprach die Überzeugung aus, daß die gerechte Sache Bulgariens durch die soldatische Tapferkeit der Jugend unter der weisen Herrschaft des Zaren Ferdinand und dank der Klugheit der vorausschauenden Regierung nun endlich zum Sieg durchdringen werde. Am dankte der Studiosus Ritschkow. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den deutschen Kaiser und den Zaren von Bulgarien.

Griechenlands militärische Vorbereitungen.

W. T.-B. London, 29. Sept. (Richtamtlich.) Die 'Times' berichtet aus Athen, daß die griechische Kammer für heute einberufen wird, um einen Gesetzentwurf gutzuheißen, der den Belagerungszustand verhängt. Die nötigen Kredite werden ebenfalls der Kammer zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Flotte wird vorläufig nicht mobilisiert, die Regierung wird jedoch Schiffe für den Truppentransport einfordern.

Grens Rede über den Balkan.

Deutschlands und der Alliierten Politik nach englischer Beurteilung.

W. T.-B. London, 29. Sept. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Im Unterhaus führte Grey in seiner Rede über den Balkan im allgemeinen und über Bulgarien im besonderen noch aus: Unsere Politik hat das Ziel, ein Abkommen zwischen den Balkanstaaten zustande zu bringen, das ihnen die Unabhängigkeit und eine glänzende Zukunft sichern soll, und auf dem allgemeinen Grundsatz der territorialen und politischen Einheit verwandter Nationen begründet sein wird. Um dieses Abkommen zu erzielen, haben wir anerkannt, daß alle rechtmäßigen Ansprüche der Balkanstaaten erfüllt werden müssen. Die Politik Deutschlands dagegen ist darauf gerichtet, im eigenen Interesse Zwietracht in die Feindschaft und den Krieg unter die Balkanstaaten zu bringen. Es spannte zuerst Österreich-Ungarn vor, um Europa in den Krieg zu stürzen, mit der Folge, daß dieses Reich nun vollständig Deutschland unterworfen und von ihm abhängig ist. Die Türkei, der mit Neutralität am besten gebietet gewesen wäre, ist durch Deutschland zur Teilnahme am Kriege gezwungen worden und ist nun ebenfalls von Deutschland, das seinen Einfluß von Berlin bis Bagdad zu erstrecken wünscht, abhängig. Ebenso wird Deutschland jeden Balkanstaat, den es unter seinen Einfluß bringen kann, dazu zwingen, diesen Plan zu verwirklichen mit der unvermeidlichen Folge, daß diese Staaten Deutschland unterworfen werden und ihre Unabhängigkeit verlieren. Diese Politik steht im geraden Gegensatz zu der Politik der Alliierten, die die nationalen Bestrebungen der Balkanstaaten fördern wollen, ohne daß diese ihre Unabhängigkeit opfern müssen.

Der Krieg gegen Italien.

Die Vernichtung des „Benedetto Brin“.

Ein weiterer Brand auf einem italienischen Dampfer. W. T.-B. Mailand, 29. Sept. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Nach dem 'Secolo' ist im Hafen von Syrakus auf dem Dampfer 'Benedetto Brin', der den Dienst auf der Linie Syrakus-Tripolis versah, vermutlich infolge Kurzschluß ein Brand ausgebrochen, der sich im Pulverlager ausbreitete und eine Explosion verursachte. Der 'Secolo' hebt die Gleichzeitigkeit der Explosion an Bord dieses Dampfers und des 'Benedetto Brin' und mehrere neuerliche Versuche von Brandstiftungen im Hafen von Genua hervor. — Über die Ausdehnung der Katastrophe auf dem 'Benedetto Brin' liegen laut 'Secolo' folgende Einzelheiten vor: Das Schiff ist unbrauchbar. Die ganze innere Einrichtung des hinteren Schiffsteiles ist in die Luft geflogen. Die

Bei der Bugarmee.

Wenn man die Strecke von Uhow in nördlicher Richtung über Zbogowce, Grabowice, Wojlawice, Cholm bis Wlobawa fährt, so kommt man an einer großen Anzahl festungsartig angelegter Stellungen vorbei, die von den Russen, eine immer massiger als die andere, angelegt, von ihnen fast immer gut verteidigt und schließlich aber doch von unseren tapferen Truppen erobert worden sind. Was diese Korps, die seit Mitte Juli hier am Bug unter Führung des Generals der Infanterie v. L. in ununterbrochenen Kämpfen von Sieg zu Sieg geschritten sind, geleistet haben, kann nur der richtig beurteilen, der diese eine hinter der anderen gelegenen Festungen modernen Stils mit eigenen Augen gesehen hat. Die Russen hatten wohl erkannt, daß ein Vorbringen deutscher und österreichischer Truppen hier am Bug in nördlicher Richtung eine große Gefahr für die rückwärtigen Verbindungen ihrer Weichsstellungen, vor allen Dingen für Zwangorod und Barchau bedeutete. Ihnen war es klar, daß ein Zurückkommen der Besatzungen dieser Festungen, sollten diese dem Druck der von Westen vordringenden verbündeten Armeen nicht standhalten können, durch ein Vorstoßen am Bug äußerst gefährdet war. Aus dieser Erkenntnis heraus verteidigten sie vor den Truppen der Bugarmee jeden Meter Bodens mit äußerster Hartnäckigkeit. Die erste größere russische Stellung zog sich in der ungefähren Linie Kosowow-Roskowno-Terebin-Werbowice-Zabowce-Bereckie-Grabowice vom Bug nach Westen hin.

Um diese Stellung, die besonders in der Gegend von Grabowice und östlich davon einer uneinnehmbaren Festung gleicht, kämpften die deutschen Korps vom 18. Juli an. Am 15. waren die Vorstellungen genommen, und nach heftigstem Kampf hatten die Bugarmee auch die Hauptstellung erobert. — Der Feind ging am 19. auf der ganzen Front zurück. Sofort wurde die Verfolgung in breiter Form eingeleitet, um ein erneutes Festhalten der Russen möglichst zu verhindern. Aber diese 'Reister des Rückzugs' hatten bereits mit einem Zurückweichen gerechnet und weiter rückwärts Stellung um Stellung nach allen Regeln der Kunst ausgebaut. — Eine Maßnahme, die den 'Drang nach vorwärts' sicher leicht in einen solchen 'nach rückwärts' umwandelt. So stieß die rechte Flügeldivision der Bugarmee bereits südlich Grabowice an der Suczwa wieder auf starken Widerstand, während die anderen Divisionen nach vereinzelt Nachhülkämpfen schon am Abend des 19. ausgebauten Stellungen des Feindes nördlich Nielebow-Trzeszczany und in der Linie Uhanie-Wald (südöstlich davon) — 257 (südöstlich Feikow)-Wojlawice-Tartul-Ostrow unmittelbar gegenüberstanden. Nun galt es, auch hier den Gegner so schnell als möglich zurückzuwerfen und als nächstes Ziel Cholm und damit die von Zwangorod über Lublin-Cholm nach Osten führende Bahn in die Hand zu bekommen. Die Russen kämpften hier mit ungewohnter Zähigkeit und legten dem Vordringen der Deutschen unter Einsatz auffallend

viele Artillerie und Ausführung formidabler Gegenstände einen äußerst hartnäckigen Widerstand entgegen. Aber es half ihnen dies alles nichts! Langsam drangen die Korps und Divisionen vorwärts. Am 20. war Grabowice in der Hand der Deutschen und das dort befindliche Korps überschritt die Suczwa. Eine Division warf den Gegner in der Richtung Gortowice zurück und setzte sich in den Besitz dieses Ortes. Die Stellung Obrowice-Zabowce wurde bei Nielebow durchbrochen, der zurückgehende Feind in nordöstlicher und nördlicher Richtung verfolgt, und am linken Flügel der Bugarmee wurde die Stellung Nordrand Uhanie-Feikow — 220 (nordwestlich Wojlawice) — Nordrand Ostrowski-Rasdan von unseren Truppen besetzt. Bei ihrem Vordringen in nördlicher Richtung mußte die Bugarmee auch darauf Bedacht nehmen, ihre rechte Flanke gegen den von Osten angreifenden Feind zu sichern. Zu diesem Zweck wurde der Armee noch ein Korps zur Verfügung gestellt, welches den Auftrag erhielt, den Bugbogen nordöstlich Gucbisow vom Feind zu säubern und mit der Front nach Osten und Nordosten die Sicherung der rechten Armeeflanke am Bug zu übernehmen. Am 24. und 25. Juli wurde nach hartem Ringen auch Ubrodowice und Stepanowice genommen, aber jedes weitere Vordrängen, besonders in der Gegend von Teratyn und vor dem linken Flügelkorps der Armee, stieß auf den größten Widerstand. Gegenstoß des Feindes folgte auf Gegenstoß, und jedes Vorbrechen einzelner Divisionen von uns wurde durch Artillerie- und Maschinengewehr-Plantenfeuer seitens der Russen zu verhindern gesucht.

Wasserpumpe und die Räder sind zerstört, der Schiffsoffizier ist an mehreren Stellen schwer beschädigt. Bis gestern Abend waren zahlreiche verstümmelte Marinejoldaten geborgen, die infolge der Festigkeit der Explosion und des damit verbundenen Aufwandes nur ins Meer geschleudert wurden, aber gerettet werden konnten. Der größte Teil der Toten ist unbekannt. Die Explosion wird, wie ein Gerücht wissen will, auf Kurzschluss zurückgeführt, doch glaubt man auch an eine böswillige Tat. Der „Benedetto Brin“ diente als Minenschiff einer Division des Geschwaders von Brindisi.

Rückfichtslos Bestrafung der Schuldigen.

W. T.-B. Rom, 29. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In einem Telegramm an den Herzog von Abruzzen anlässlich des Unglücks des „Benedetto Brin“ spricht Salandra von dem tiefen Eindruck, den die Nachricht von dem Verlust des starken Schiffes und so vieler tapferer Offiziere und Mannschaften hinterlassen hat. Er bittet den Herzog, persönlich die Verantwortlichkeit rückfichtslos festzustellen und das Land wieder zu beruhigen und etwaige Schuldige streng zu bestrafen.

Die völkerrechtswidrige Beschlezung eines Lazarett durch die Italiener.

Osterreichische Beschwerde in Genf.

W. T.-B. Wien, 29. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Bundespräsident der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, Graf Traun, hat an das internationale Komitee des Roten Kreuzes in Genf ein Telegramm gerichtet, in dem er auf die in den Berichten des österreichisch-ungarischen Generalstabs gemeldete Beschlezung des durch die Genfer Flagge weithin gekennzeichneten Spitals des Roten Kreuzes in Görz seitens der Italiener hinweist und das internationale Komitee im Namen der Menschlichkeit bittet, es möge, wie stets, auch diesmal die ganze moralische Macht seines Wortes zum Schutze der Genfer Konvention anwenden und die kriegführenden Mächte nochmals ernstlich mahnen, das einzuhalten, wozu sie sich feierlich verpflichtet, vor allem die Sanitätsanstalten des Roten Kreuzes und deren Personal zu schützen und zu achten.

Die Neutralen.

Die englisch-französische Anleihe wird dem amerikanischen Publikum zum Kauf angeboten

W. T.-B. London, 29. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet aus New York: Offiziell wird mitgeteilt, daß die englisch-französische Anleihe von 500 Millionen Dollar zu einem Zinssatz von 5 Prozent und ablösbar in 5 Jahren dem amerikanischen Publikum zu 98 Prozent und dem Garantiefonds zu 96 Prozent angeboten wird. Nach Ablauf von 5 Jahren steht den Besitzern der Anleihe gegen 4 1/2 Prozent englisch-französische Anleihe von einer Laufzeit von 10 bis 20 Jahren zu, die wiederum nach dem Ermessen der betreffenden Regierungen in 10 oder 15 Jahren nach dem Zeitpunkt des Abschlusses der ursprünglichen Anleihe eingelöst werden können.

Die Einfuhr deutscher Waren nach Amerika.

W. T.-B. London, 28. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Washington: Ausländische Kreise empfinden Genugtuung, daß England gewisse deutsche Waren nach Amerika einführen lasse. Die Frage, betreffend die amerikanische Einfuhr nach Deutschland bleibt offen. Es ist große Reue vorhanden, das englische Recht zu bezweifeln und das Zustandis betreffs Einfuhr aus Deutschland durch neutrale Länder auf gewisse Warenklassen zu beschränken.

Dumba erbittet freies Geleit.

W. T.-B. Washington, 29. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Der österreichische Botschafter Dumba teilte dem Staatsdepartement telegraphisch mit, er habe den Befehl erhalten, nach Wien zurückzukehren und bittet um freies Geleit.

W. T.-B. London, 29. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Daily Mail meldet: Dumba und seine Gemahlin werden am nächsten Dienstag mit dem Dampfer „Nieuw Amsterdam“ von der Holland-Amerika-Linie New York verlassen.

Hollands bewaffnete Neutralität.

W. T.-B. Haag, 29. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Falls die außergewöhnlichen Zustände fortauern, soll der Jahrgang 1916 der niederländischen Infanterie schon in der zweiten Hälfte des Dezember einberufen werden.

Eine dänische Sprengstofffindung.

W. T.-B. Kopenhagen, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Socialdemokrater“ erzählt, hat der dänische Ingenieur Nielsen, der den neuen Sprengstoff namens Terolit erfunden hat, eine Fabrik bei Jyderup eingerichtet, wo er

Am 27. mußte der Flügel der linken Nachbararmee vor überlegenen Angriffen des Feindes seine Stellung räumen und etwas zurückgehen. Infolgedessen sah sich die Ungararmee gezwungen, ihren dadurch freigewordenen linken Flügel zurückzubiegen.

Aber weder dieses noch der äußerste Widerstand der Russen konnte die Armee von L. von ihrer Absicht, Cholm und die Bahn zu erreichen, abbringen.

Nach einer der Lage entsprechenden Umgruppierung der Truppen wurde erneut der Befehl zum Angriff unter Umfassung von Teratyn gegeben und eine Stoßgruppe aus einer ostpreussischen Division, welche schon bei der Südarmerie mancher Lorbeerreis um ihre Fahnen gewunden hatte, und Teilen des links von dieser Division befindlichen Korps zum Durchstoß aus der Gegend von Lubrowice gebildet.

Der Angriff gelang. — Am 30. in aller Frühe wurde das äußerst stark besetzte Teratyn genommen, und kurz darauf ging der Feind vor der ganzen Front der beiden linken Korps der Armee zurück.

Aber schon nach wenigen Kilometern standen die verfolgenden Truppen dem Gegner wieder gegenüber, der sich in einer neuen, bereits vorher stark ausgebauten Stellung festgesetzt hatte.

Diese neue Stellung verlief von Süden aus der Gegend von Kuschna bis Biski, von dort über Wialoskury durch den Wald, nördlich von Koczwiniki vorbei, über Strzelce, — hier mit Vorposten auf den Höhen südlich dieses Ortes —, dann

zunächst im Auftrag der dänischen Regierung seinen Sprengstoff herstellt. Dieser zeichnet sich nicht nur durch seine Sprengwirkung und Billigkeit, sondern auch durch die völlige Gefahrllosigkeit des Transportes aus.

Der Deutsche Buchdruckerverein an den Kaiser

W. T.-B. Eisenach, 28. Sept. (Nichtamtlich.) Der Deutsche Buchdruckerverein telegraphierte an den Kaiser: „Die in Eisenach tagende Hauptversammlung der im Deutschen Buchdruckerverein zusammengeschlossenen Buchdruckermeister Deutschlands entbietet Ew. Majestät ehrsüchtvollste Huldigung. Der Deutsche Buchdruckerverein hält seine Hauptversammlung ab trotz der schweren Zeiten, getragen von dem Bewußtsein, daß auch wirtschaftliches Durchhalten für die siegreiche Durchführung des jetzigen Weltkrieges eine Notwendigkeit ist. Mit der Fürsorge für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Buchdruckererwerbes in der Kriegszeit glaubt er in erster Linie den Interessen des gesamten deutschen Vaterlandes zu dienen. Die Kunst Gutenberg ist die Vermittlerin für den geistigen Gedankenaustausch und die kulturelle Entwicklung unseres Volkes. Sie hat es mit ermöglicht, unseren Gegnern auf allen Gebieten gerüstet entgegenzutreten. Das Buchdruckererwerbe ist es auch, das durch die deutsche Presse seit Kriegsbeginn täglich mitwirkt zur Stärkung unseres Volkstums und unserer Einheit in dem Gedanken, daß wir durchhalten müssen bis zum siegreichen Ende. Die Hauptversammlung der deutschen Buchdruckermeister spricht die Versicherung aus, daß das deutsche Buchdruckererwerbe auch weiterhin stets bereit sein will, mit ganzer Kraft, Gut und Blut mitzuwirken an dem Wähen und Gelingen unseres deutschen Vaterlandes.“

Tagung des hessischen Landtags.

W. T.-B. Darmstadt, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Die Zweite Kammer trat heute vormittag zu einer kurzen Sitzung zusammen. Ein Antrag, betreffend die Erweiterung des Finanzausschusses zur Vorberatung aller Vorlagen, Anträge usw., so weit sie sich auf die Ernährung- und wirtschaftliche Fragen aus Anlaß des Krieges beziehen, um je ein Mitglied aus den fünf Fraktionen, wurde angenommen. Die Regierungsvorlage, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Wahlen zum 37. Landtag, wurde vertagt. Anträge des Abg. Dorsch, betreffend Aufführung von Stücken ausländischer Autoren am Hoftheater zu Darmstadt, und betreffend fremdsprachliche Geschäftsbeziehungen und Hausinschriften, wurden entsprechend dem Antrag des Ausschusses abgelehnt. Darauf vertagte sich die Kammer auf übernächste Woche.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Versicherung der Kriegsdienste leistenden Angestellten.

Der Direktor der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte gibt bekannt:

Nach der Bekanntmachung des Bundesrats vom 26. August 1915 werden die Zeiten, in denen Versicherte im gegenwärtigen Krieg dem Deutschen Reich oder der österreichisch-ungarischen Monarchie Kriegsdienst geleistet haben, so weit sie in vollen Kalendermonaten bestehen, auf die Wartezeiten und bei Berechnung der Versicherungsleistungen an Ruhegeld und Hinterbliebenenrenten nach dem Versicherungsgefeß für Angestellte als Beitragszeiten angerechnet, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen. Beiträge, die für die vorstehend bezeichneten, durch die Militärdokumente nachzuweisenden Zeiten entrichtet worden sind, werden, so weit sie nicht bereits zurückerstattet sind, dem Arbeitgeber auf seinen Antrag ohne Zinsen zurückgezahlt; der Arbeitgeber hat dem Angestellten den von ihm eingezogenen Beitragsteil zu erstatten.

Mit Rücksicht auf die zu erwartende große Zahl von Rückzahlungsanträgen erucht das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte die in Frage kommenden Arbeitgeber in deren eigenem Interesse um genaue Beachtung folgender Punkte:

1. Dem Antrag auf Rückzahlung der erwähnten Beiträge müssen unter allen Umständen die Militärpässe aller Versicherten, für die die Beiträge zurückerlangt werden, beigelegt sein. Ohne den Militärpaß, aus dem sich auch die Dauer des Kriegsdienstes ergeben muß, kann keine Rückzahlung erfolgen.

2. Die Rückzahlung der Beiträge erfolgt nur für die vollen Monate des Kriegsdienstes; der für den Monat August 1914 gezahlte Beitrag kommt daher von vornherein nicht in Frage, da der erste Mobilmachungstag der 2. August

weiter über Busno-Wald nördlich Razarnia-Wolka-Reszganika-Pobolowice-Koczowo nach Nordwesten.

Jetzt galt es, ein längeres Festhalten des Gegners hier unter allen Umständen zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben.

Die oben erwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Lubrowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war und dadurch mit zur Räumung von Teratyn beigetragen hatte, schwenkte nun nach Norden und stieß durch den Wald bis zum Nordrand durch. Am 31. brach sie aus der Linie Alopot-Busno vor. — In heldenhaftem Ansturm wurden die Vorstellungen südlich Strzelce gestürmt, und weiter ging es gegen die Hauptstellung des Feindes. — Bereits am Nachmittag desselben Tages wurde nach heftigem Kampf Strzelce genommen und damit befand sich die Stoßgruppe in der Flanke und im Rücken der rechts und links von ihr weiterführenden feindlichen Stellung.

Der Durchbruch war also glänzend gelungen! Nun hieß es, ihn auszunutzen!

Sofort schwenkten Teile nach Osten und Westen ein, um den Gegner vor dem anderen Korps der Armee aufzurollen. Der volle Erfolg konnte nun nicht mehr ausbleiben, und schon in der Nacht befand sich der Russe, der die ihm drohende Gefahr erkannt hatte, auf der ganzen Front im Rückzug in nordöstlicher und nördlicher Richtung.

Die Beute der Ungararmee betrug in diesen 10tägigen Kämpfen: 99 Offiziere (darunter 1 Regimentskommandeur), 3 Bataillone, 21 229 Mann an Gefangenen, 31 Maschinengewehre, 1 Geschütz und 2 Munitionswägen.

1914 war, es sich also nicht um einen vollen Monat des Kriegsdienstes handelt.

3. Der Antrag auf Rückzahlung ist von dem Arbeitgeber, der die Beiträge gezahlt hat, an das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 108/5, portofrei zu richten. Die Versicherten selbst können solche Rückzahlungsanträge nicht stellen, es handle sich denn um freiwillig Versicherte.

4. In dem Rückzahlungsantrag sind Vor- und Zunamen, Geburtstag und Geburtsort der in Frage kommenden Versicherten, die vollen Kriegsdienstmonate, für die auf das Konto des einzelnen Versicherten Beiträge gezahlt worden sind, die Beiträge selbst und ihre Zahlungstage im einzelnen genau anzugeben.

5. Da die Militärpässe sich während des Krieges in den Händen der Militärbehörden befinden, so werden die Anträge auf Rückzahlung der in Betracht kommenden Beiträge ausnahmslos erst nach Beendigung der Kriegsdienstleistung, in der Regel also nach Ablauf des Krieges, zu stellen sein. Anträge ohne beigelegte Militärpässe sind nach Nr. 1 ganz zwecklos.

6. Nach Prüfung und Genehmigung der Anträge erfolgt die Rückzahlung der in Frage kommenden Beiträge. Eine Verrechnung derselben mit den laufenden Beiträgen, eine Kürzung dieser ist unzulässig.

Reisen in die Kriegsgebiete Oesterreich-Ungarns

Das R. u. A. Generalkonsulat Frankfurt a. M. gibt nachfolgendes bekannt: Für Reisen in die als Kriegsgebiet erklärten Gebiete Oesterreich-Ungarns sind namentlich besondere Bestimmungen getroffen worden. Zum Eintritt und zur Reise in dieses Gebiet genügt nicht mehr der seitens einer österreichisch-ungarischen Vertretungsbehörde erteilte Reisepaß bzw. ein österreichischer oder ungarischer Reisepaß, sondern es ist, nachdem, ob die Reise in das sogenannte „engere Kriegsgebiet“ oder in das „weitere Kriegsgebiet“ hauptsächlich sein soll, entweder der Reisepaß im letzteren Falle bloß mit der besonderen Bewilligungsklausel einer österreichisch-ungarischen Vertretungsbehörde, im ersteren Fall überdies mit der besonderen Bewilligung der zuständigen Militärbehörde zu versehen. Die Bewilligung der Militärbehörde wird in unbedingten Fällen durch die Konsularvertretung erwirkt. Als „engeres Kriegsgebiet“ in Oesterreich-Ungarn ist zu betrachten: auf der Südwestfront: Tirol südlich des Brenner und feindwärts der Linie Randers, ferner die Kronländer Kärnten, Krain und Küstenland und das Gebiet von Fiume. An der Ostfront: Ostgalizien und Bukowina. Als „weiteres Kriegsgebiet“ ist jedoch zu betrachten: der übrige Teil Tirols, Vorarlbergs, die Kronländer Salzburg, Steiermark sowie Kroatien; an der Ostfront: Westgalizien, Oesterreich-Schlesien und einzelne Teile von Mähren. Das R. u. A. Generalkonsulat weist ausdrücklich darauf hin, daß Reisen in die vorerwähnten Gebiete ohne die erwähnten besonderen Bewilligungen nicht zulässig sind.

— **Kriegerheimstätten.** Im Frankfurter Birschchaftsgebiet soll den heimkehrenden Kriegern Gelegenheit zur Beschaffung in Eigenheimen oder besonderen Kriegerheimstätten geboten werden. Zur Erreichung dieses Ziels hat sich ein Ausschuß gebildet, der den Namen „Rhein-Mainischer Ausschuß für Kriegerheimstätten“ führt und in dem Rhein-Maingebiet besonders wirken will.

— **Eine Hausammlung** veranstaltet die Abteilung 4 des Kreisamtes vom Roten Kreuz in der nächsten Woche. Der Ertrag der Sammlung soll den bedürftigen Wiesbadener Kriegerfamilien zugute kommen. Ein Wagen wird von Haus zu Haus fahren, und jede Gabe aufnehmen. Wünsche und Stiefel sind am nötigsten. Es sei aber ausdrücklich betont, daß es nichts gibt, das nicht in entsprechender Weise für die Zwecke der Sammlung verwendet werden. Die Abteilung 4 bittet dringend um tatkräftige Unterstützung bei ihrem Liebeswerk.

— **Versorgungshaus für alte Leute.** Der Verwaltungsrat des Versorgungshauses für alte Leute, unter dessen Leitung auch das „Damenheim Kreibitzstr.“, Wilmersbühnenstraße, das „Karoline-Sabine-Stift“ in der Stiftstraße und das „Theodorhaus“ in Eppenhain stehen, hat in seiner gestrigen Sitzung an Stelle des verstorbenen Geheimrats Prof. F. Kalle Stadtrat Arnd zum Vorsitzenden gewählt. Der Gewählte gehört bereits seit 15 Jahren dem Verwaltungsrat als Schatzmeister an.

— **Gegen den „inneren Feind“, den Lebensmittelwucherer,** wandte sich ein „Ausruf“ in Versen, der kürzlich nachts an den Innenflächen der Säulen des Rathauses eingangs angeschlagen worden war. Ein Freund unserer Wägen stellt uns den Anfang des Ausrufs zur Verfügung. Wir wollen ihn unseren Lesern nicht vorenthalten. Hier Her:

Schwer liegt auf uns die Not der Zeit,
Des Jammers Ende ist noch nicht zu sehen,
Noch stehen die Völker kampfbereit
Und nirgends sieht man Friedensbanner wehen
Der Krieg den Briten brennt und geschaffen,
Der Krieg den Briten brennt und geschaffen,
Millionen hat er schon dahin gerafft,
Und neue Scharen zwingt er zu den Waffen
Und schwerer wird die Zeit der Not,
So dem, daß uns die Feinde ringsum hoffen
Gestalt sich noch das teure Brot.
Der innere Feind wehrt uns mit List zu fassen,
Als der Feind der beim Abschreiben war, erschienen

einige Beamte und enifernten das Gedicht, das, nach den ersten Strophen zu urteilen, durchaus nicht übel gewesen ist und in schlichter, eindringlicher Weise das sagte, was uns allen heute besonders schwer auf dem Herzen liegt.

— **Dicke Kartoffeln.** Ein „alter Abonnent“ führte uns gestern einen recht handgreiflichen Beweis der Behauptung vor, daß es dieses Jahr nicht nur viel, sondern auch dicke Kartoffeln gibt. Die zwei Knollen, die er uns vorlegte, wogen zusammen nicht weniger als 1250 Gramm oder 2 1/2 Pfund. Gewachsen sind diese gelben Prachtkerle an der Lahnstraße.

== Für den Monat Oktober ==
auf das
„Wiesbadener Tagblatt“
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag „Tagblatt-Bau“ Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 19,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarort,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Pünktliche Lieferung. **Zeitschriften-Lesemappen** Saubere Hefte.
 Buchhandlung Feller & Gecks, Webergasse 29.

1080

Musikhaus Franz Schellenberg, Wiesbaden.
 Saalbau der Turn-Gesellschaft, Schwalbacher Strasse 8.
 Sonntag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr:
Grosse nationale Festfeier
 zu Ehren von
Hindenburgs Geburtstage,
 geb. am 2. Oktober 1847.

- Schmiedelieder aus „Siegfried“ R. Wagner. Kammersänger E. Forchhammer.
- Festvortrag von W. Poelsch-Bogewi, mit Lichtbildern aus Hindenburgs Leben, Eltern, Geburtshaus, Kadetten- und Leutnantszeit. Sein Werk als Befreier Ostpreußens. Hindenburg als nationaler Hero.
- Liedervorträge. Kammersänger E. Forchhammer.
- Schlusswort. 5. Deutschland, Deutschland über alles.

Am Klavier: Adolf Knotte, Frankfurt a. M. — Konzertflügel von C. Bechstein aus dem Lager v. Hch. Wolff, Wilhelmstraße.
 Karten zu 3, 2, 1 Mk. im Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, und an der Abendkasse. F152



Der **TAGBLATT-FAHRPLAN**
 Winter-Ausgabe 1915-16

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatthaus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Gerüstpr. 4575. **Billige Möbel.** Gerüstpr. 4575.
 2 Waggon Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen, sowie Speise- und Herrenzimmer, auch jedes einzelne Möbel vom einfachsten bis zum modernsten, sowie Postermöbel zu den billigsten Preisen.
 Gedr. Lager am Platz.
 34 Bleichstr., Anton Maurer, Möbellager, Bleichstr. 34.

Kolonialwaren und Delikatessen.
Tüchtige Filialeiterinnen
 zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Bild u. Gehaltsanspruch. zu richten an
 B. Elbert, Kaiserblumen.

Schlafzimmer-Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe der Möbelfabrik Gebr. Halm, Höchst a. M., verkaufe ich den Bestand an besseren Schlafzimmern zu jedem annehmbaren Preise.
 Anzusehen bei Frau E. Halm, Höchst a. M., Königsteiner Straße 61. F 152

Knaben-Pensionat Goetheschule, Offenbach a. M.
 Privat-Real- u. Handelsschule, verb. mit Vorschule, erteilt Einjährigzeugn. Sorgf. Ueberwach. d. Schularb. Gr. Garten. Neub. m. Zentralheiz., el. Licht. Mass. Pensionspr. Gute Verpfleg. u. Aufsicht. Prosp. d. d. Direktion. F147

Während unserer **Billigen Herbst-Woche**
 äusserst günstige Angebote für den Herbst- und Winterbedarf

Billige Haushalt- und Wirtschaftsmwaren

Porzellan, weiss	Porzellan, Ind. blau	Glaswaren	Bürstenwaren
Speiseteller (tief od. flach) 20, 24	Dessertteller 28, 22, 24	1 Posten Glasschüsseln . St. 25, 20, 24	Abseifbürsten 42, 38, 24
Dessertteller 14, 24	Tassen mit Untertassen . . 28, 22, 24	1 Posten Zuckerschalen a. Fuss St. 15, 24	Schrubber 55, 52, 38, 24
Fleischplatten (massiv) 78, 60, 35, 28, 24	Menagen 60, 24	Butterdosen 25, 24	Haarborsten-Besen . . . 165, 90, 24
Schüsseln (massiv) 85, 68, 45, 28, 18, 24	Leuchter 32, 24	Kompotteller 10, 24	Borsten-Handbesen 65, 45, 24
Ein Posten Gemüseschüsseln 48 versch. Formen St. 95, 68, 24	Kaffeekannen (kon. gross) . . . 1.95	Bierbecher, mattbd. 2/30 13, 24	Teppichbürsten 110, 75, 24
Butterdosen 48, 38, 24	Zuckerdosen 42, 24	Teebecher 12, 24	Wichsbürsten 85, 75, 24
Kaffeekannen (kon. Form) 85, 75, 65, 24	Teekannen (kon. Form) 1.50	Wassergläser (geschliffen) . . . 25, 24	Schmutzbürsten 25, 22, 24
Milchgießer (kon. Form) . 28, 25, 18, 24	Milchgießer (kon. Form) 68, 38, 22, 24	Sturzflaschen (glatt) 55, 24	Putztücher 55, 45, 24
Teekannen (versch. Formen) 85, 48, 38, 24	Kuchenteller 68, 24	Weingläser (Spez. Kristall) . . . 22, 24	Schmierseife, ca. 2 Pfd.-Dose . . 80, 24
Zuckerdosen 48, 38, 24	Brotplatten u. Körbe . . Stück 95, 24	Weingläser (geschl. u. grav.) . . 38, 24	Federwedel 55, 24
Kaffeetassen (dick) m. Untert. 22, 15, 15, 24	Butterdosen 75, 24	Weinrömer auf hoh. Fuss 35, 32, 22, 24	
	Kaffeesservice 2.95 mod. Form, fein dekor., 9teil.	Weinrömer (geschliffen) 40, 24	
		Zuckerstreuer 60, 24	

Sämtliche Haushaltwaren für den Umzug in sehr grosser Auswahl.

Für den Umzug! Gardinen - Teppiche - Decken

Abgepaßte Gardinen	Ein Waggon Linoleum	Tischdecken, Kochellenen,
Fenster - 2 Flügel 9.75, 7.50, 5.75, 3.75	teils mit kleinen Fehlern - aussergewöhnlich billig.	von Mk. 24.- bis 4.75
Tüll-Garnituren 2 Flügel und 1 Querbehang . Mk. 13.75, 9.75, 5.50	Inlaid-Teppiche, fehlerfrei, Muster durch und durch, 200x300 cm 25.75	Plüschdecken in allen Preislagen.
Madras-Garnituren, 2 Flügel und 1 Querbehang . Mk. 17.50, 13.50, 9.75	Druck-Teppiche, moderne Muster 200x300 cm Mk. 18.75	Bett-Vorlagen . Mk. 7.50, 5.75, 2.90
Halb-Vorhänge mit Volants von Mk. 17.50 bis Mk. 3.75	Vorlagen, 50x90 cm 95, 24	Steppdecken . . Mk. 12.75, 8.50, 4.75
Gardinen-Mulle in großer Auswahl.		Schlaidecken Mk. 9.75, 6.25, 4.75, 3.75
		Läuferstoffe in großer Auswahl.
		Bettdecken, ein- und zweibettig.

Ferner große Auslagen besonders preiswerter Artikel in den Abteilungen:

**Damen-Wäsche — Handschuhe — Strümpfe — Trikotagen — Handarbeiten
 Kleiderstoffe — Putz und Damen-Bekleidung.**

Warenhaus Julius Boemmass G. m. b. H.

K 95

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drittlige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Erkältigte Tailenarbeiterin gesucht. Rager, Weidenstraße 11.

Arbeiterin gesucht. Kirchstraße 23.

Arbeiterinnen u. Kaufmädchen für Atelier gesucht. E. Guimann.

Arbeiterin gesucht. Weidenstraße 8, 2.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen für Putz aus guter Familie gesucht. R. Rothmann, Große Burgstraße 16.

Tüchtiges Hausmädchen in Küche auf sofort gesucht. Näh. Schwalbacher Straße 26.

Best. Alleinmädchen u. 1. Ofl. s. s. gesucht. Klarenthaler Str. 1, 3 links.

Tüchtiges Hausmädchen, das fernarbeiten u. nähen kann, gesucht. Vorzugspost, am 9 u. 11 u. 2 u. 5 nachm. Dr. Dieck, Luisenstraße 6.

Saubere Mädchen gesucht. Villa Germania, Sonnenh. Str. 52.

Ordentliches Mädchen gesucht. Kauerstraße 10, 2 rechts.

Gesucht für sofort durchaus zurecht. selbst. Alleinmädchen für Küche u. Haus. Vorzugspost, am 1 1/2 u. 3 1/2 Klarenthaler Str. 16, 1 links.

Ordentl. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Kaulmannstraße 3, 1 links.

Frauen u. Mädchen finden stets Stunden u. l. Reich. Adolfsstr. 1, 1 l.

Stundenmädchen u. 8-10 u. 1. Ofl. gesucht. Schenkenborfstraße 8, 1 links.

Monatsfrau oder Mädchen, reinlich u. aufrichtig, für 2 Std. vorm. gesucht. Philippstraße 17/19, 3.

Alleinsteh. bessere Dame sucht Monatsmädchen für einige Stunden. Pilsenerstraße 22, 1 rechts.

Putzfrau gesucht. Klarenthaler Straße 3, Post.

Schulentlassenes Mädchen oder Junge zum Ausfragen gesucht. Lammstraße 72, Garienh. Post.

Arbeitsmädchen gesucht. Kirch-Apothek.

Kaufmädchen zum Ladenputzen sofort verlangt. Eidamer Nachb., Wilhelmstraße 52.

Saub. Kaufmädchen sofort gesucht. Kirch-Apothek, Weberstraße 2.

Sauberes Kaufmädchen gesucht. Langgasse 7, 2.

Ehrliches Kaufmädchen gesucht. Ahlmann, Friedrichstraße 8.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Schuhmacher außer dem Hause gesucht. Kauerstraße 12.

Schneider gesucht. Wilhelmstraße 23, 1 links.

Taschenschreiber für dauernd gesucht. G. Köster, Luisenstraße 5.

Spengler-Verhänger sucht Anton Dreier, Steingasse 11.

Su sofort ordentlich, zuverlässiger Junge gesucht zu Laboratoriumsarbeiten und Arznei-Ausfragen, Radfahrer, nicht unter 18 J. Su sprechen 12-1 Theaterapothek.

Ein junger Hausburche ges. Bismarckstr. 24, Pilsener-Druckerei.

Solider Arbeiter dauernd gesucht. B. Weber, Kohlenhandl., Pilsenerstraße 9, 1.

Radfahrer und Tagelöhner für Müllabfuhr gesucht. Schiersteiner Straße 54c, bei Koch.

Tüchtiger Fuhrmann für 1- und 2spännig zu fahren ges. Eduard Kufel, Delenenstraße 10, 1.

Inverlässiger Fuhrmann gesucht. Oranienstraße 85, 2. B. 1.

Stadtmündiger Fuhrmann gesucht. Sedanstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Unabh. Ges. Frau sucht Kasse oder sonst. Vertrauensposten. Kautions vorhanden. Offerten unter G. 77 an den Tagbl.-Verlag.

M. Baife, häuslich, in Kindervl. Erziehung, Weihen, Etiden u. etwas Schneid. erfahr., f. s. 15. Off. St. bei bescheid. Anfr. Land bebau. Off. u. P. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau (Witwe), in allen Arbeiten perfekt, sucht Stellung bei Herrn od. Dame od. in herrsch. Hause. Weidenstr. 48, Laden.

Best. Mädchen, im Hausd. tüchtig, u. tagtägl. Besch., auch wo es im Haushalt helfen muß. Gute Zeugnisse vorhanden. Su erfragen. Pilsenerstraße 7, Laden.

Gewandtes Zimmermädchen, das gut fernarbeiten, nähen u. bügeln kann, sucht Stelle. Angebote unter P. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Schwester, 19 J. Stell. in h. best. Haush. Schriftf. Off. u. P. D. R. Friedr.-Ring 11, 1.

Bel. aus guter Familie sucht Stelle in feiner Haush. Familienanschl. erw. s. 15. Off. R. G. 24 Hauptpost.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Anst. Frau sucht sol. der Krieg dauert Hausarbeit in gutem Hause, ohne gegenseitige Vergütung. Offert. u. G. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Ans. Mädchen sucht vorm. Beschäft. Sedanstraße 13, 2. B. 1. Etad.

19j. Mädchen, im Nähen, Büg. u. allen Hausarb. bew., sucht in nur gutem Hause Beschäftig. von morg. 7 bis 3 oder 4 Uhr. Näh. Philippstraße 6, 1. Etad.

Frau sucht vorm. 3 Std. Beschäft. Näh. Oranienstraße 60, 2. B. r.

Frau sucht für morgens 3 Stunden Monatsarb. Kauerberg 30, 1 rechts.

Gewandte u. bish. besond. anst. u. fleiß. Stundenarbeit, nimmt Anstrag. stelle an. Steingasse 38, 2 rechts.

Junge Frau sucht Besch. u. Putz- u. Zimmerarbeiten. 5, 2. B. 3. Et. l.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin ges.!

Auf das Büro eines hiesigen Fabrikbetriebes wird eine tüchtige, zuverlässige Frau, welche im Stenographieren u. Maschinenschrift. durchaus perfekt ist, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Besl. Angebote u. Befragung von Zeugnis-Abdrücken unter Chiffre D. 406 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jüngere angehende Verkäuferin aus guter Familie gesucht für Konditorei und Kaffee. Offerten unter P. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Für sofort ein junges Mädchen für die Dampfmaschine gesucht. Saal-gasse 7.

Röchin für 15. Oktober, auch früher, welche selbständig ausbützlich locht und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Hausmädchen vorhanden. Vorstellung zwischen 9 u. 11 Uhr. Frau Weidmann, Pilsenerstraße 41.

Ans. Alleinmädchen gesucht. Emser Straße 26.

für besseren Haushalt (2 Personen) ein solches bescheidenes Mädchen, das fernarbeiten, lochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Gute Zeugnisse verlangt. Vorzugspost, am 9-12 u. 4-5, Frankfurter Straße 19.

Starkstrom-Monteur

Sucht bei hohem Lohn für dauernd. Rich. Hegele, Erfurt, Postleierant.

Tüchtige Schlosser

und kräftige Hilfsarbeiter sofort gesucht. Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Junger Konditorgehilfe

auf gleich gesucht. Konditorei Adler, Lammstraße 34.

Zwei anständige Leute

zum Fleischaustragen per sofort ges. Hofmeisterei Solmer.

Hausdiener

gesucht. Hotel Schwarzer Hahn.

Sauberer Hausburche

welcher guter Radfahrer sein muß, per sofort gesucht. Heinrich Friedr. Kirchstraße 50, 1.

Kräftiger Hausburche

welcher Rad fahren kann, zum sofort. Eintritt gesucht. Herrmannshaus.

Solider Doppelpänner-Knecht

gesucht. Parg. Wörthstraße 5. Vorzugstellen abends 7-8 Uhr.

energ. ersten Verkäufer.

Werber muß in der Lage sein, den Betrieb selbständig zu leiten, dem Einkauf vorzustehen, sowie die mit der Führung des Geschäftes zusammenhängenden Arbeiten, wie Kasse, Buchführung usw., zu erledigen. Angebote mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und Photographie erbeten.

Kaufhaus der Ja. Kalle & Co.

Alt-Off. Siebrich am Rhein.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Volontärin

in Konfitüren od. dgl. Branche. Off. u. R. 4648 an D. Krebs, Mainz, P 19

Junges Mädchen

sucht Anfangsstelle als Kontoristin (Stolze-Schuch 140). Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten u. P. 77 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstelle

sucht Witwe, event. gegen Kautions. Näh. Stiftstraße 22, Off. Part. 1.

Perfekte Köchin

welche vorz. locht, durchaus tücht. im Kochen u. Gemach, mit 3 J. u. besten Empf. sucht s. 15. Off. St. in Herrschaftl. Sanatorium o. Pension. Offerten unter D. 2. 168 postlagernd Domburg s. d. R.

Perfekte Köchin

sucht sofort Stellung, Pension oder Privat. R. W. Marienheim, Friedrichstraße. P 19

Waise, 17 Jahre alt,

evangel., sucht Stellung in einem herrschaftl. Haushalt bei Familienanstellung u. guter Behandlung, gegen geringes Lohngehalt, zwecks weiterer Ausbildung; selbige versteht stänkl. Hausarbeiten. Eintritt kann event. am 1. od. 15. Oktober erfolgen. Briefe unter H. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, 17 Jahre alt,

evangel., sucht Stellung in einem herrschaftl. Haushalt bei Familienanstellung u. guter Behandlung, gegen geringes Lohngehalt, zwecks weiterer Ausbildung; selbige versteht stänkl. Hausarbeiten. Eintritt kann event. am 1. od. 15. Oktober erfolgen. Briefe unter H. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

sofort gesucht. Sonnenberger Str. 80. Nähe Luxemburgplatz, solche, gut empfohlene.

Kauf-Frau

von 1/8 bis 4 Uhr gesucht zu drei Personen. Vorstellen abends 8 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Km

Flotter Junge

als Verkäufer gesucht. Vergnügungs-Park.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Hausierer

Inhab. zum Besuch von Schuhmachern gesucht. Offerten unter R. 406 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer.

Bertramstr. 16 4-Zim.-Wohn. sofort od. 1. Okt. Näh. im Laden. B10461

6 Zimmer.

Alexandrastraße 1, P., zum 1. Jan. 1916, in freier Lage, geräumige herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. mit Bad, gr. Veranda, 3 gr. Mansarden, reichl. Zubeh. In bes. täglich von 11-1 u. von 4-6 nachmittags.

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 39, 1 St., hochherrsch. 8-Zim.-Wohn. mit allen neuzeitl. Einricht., Zentralheizung, Verionenaufzug usw., auf 1. April 1916 zu verm. Näheres Schwarzl., Kaiser-Friedr.-Ring 52.

Läden und Geschäftsräume.

Kaunstraße 7 (gegenüber Kochbrunnen) sofort schöner Laden zu verm. Einrichtung kann abgegeben werden. Näheres 1. Etad rechts.

Wielgejuche

Bestere Dame sucht in Villa 1-2 Frontb.-Zim. mit Küche. Off. P. 76 Tagbl.-Verlag, Bismarck. 19

Wielgejuche

Gesucht für 1. November 3-Zim.-Wohnung zum Übernehmen. Off. u. S. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Wielgejuche

Bestere Dame sucht in Villa 1-2 Frontb.-Zim. mit Küche. Off. P. 76 Tagbl.-Verlag, Bismarck. 19

Wielgejuche

Bestere Dame sucht in Villa 1-2 Frontb.-Zim. mit Küche. Off. P. 76 Tagbl.-Verlag, Bismarck. 19

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drittlige Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

2 Zimmer.

Reichstraße 25 2-Z.-W. sof. preisw. Jahnstraße 19, 2. B. 1. 2-Zim.-W. zu vermieten. Näh. Part. 2178

3 Zimmer.

Hallgarter Str. 8, 2. l. 3-Z.-W. mit a. S. Was u. Elektr. al. od. sp. Jahnstraße 19, 2. B. 1. 2. St. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 2177

7 Zimmer.

Ahnstraße 109, Sonnenseite, Post-Wohn. 7 Zim. mit allem Zubeh., neu hergerichtet, zu vermieten.

Bermietungen

5 Zimmer.

5-Zimmer-Wohnung, vollst. neu herger. Oranienstraße 33.

Elegante 5-Zim.-Wohnung mit allem Komfort auf gleich od. spät. zu v. Klarenthaler Str. 16, 2. r.

4 Zimmer. Bertramstr. 16 4-Zim.-Wohn. sofort od. 1. Okt. Näh. im Laden. B10461

Läden und Geschäftsräume. Karlsruher 6 kleine helle Werkstätte.

Auswärtige Wohnungen. Bierstädter Höhe 8 schöne 3-Zim.-W. u. Küche in Frontp. auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst oder Karlsruher 1, 1. 2278

In Villa vor Sonnenberg, Bergstr. 8, Frontp. Wohnung von 3 Zim. an alleinst. Dame s. u. ev. an einfr. Frau, die etwas Hausarb. übern. Näh. 1. Etage, Schreiber.

Wohlierte Wohnungen. Kerstal 22 3-8 möbl. 3. m. Küche für die Wintermonate billig zu verm. In Arieckerstr. 1 3. u. 4. m. od. leer. zu v. Reichstraße 12, Part. 1.

Wohlierte Zimmer, Mansarden u. Albrechtstr. 30, 3. sep. E., möbl. Zim.

Bahnhofstr. 4, 1. Wohn. u. Schlafzim., 2 Betten, auch einzeln s. b.

Wismarstr. 11, 3 L. sch. möbl. An. mit u. ohne aut. u. Pension bill.

Wismarstr. 22, 3 r. sch. m. 8. bill. Reichstr. 30, 1 l. m. 8. m. a. o. Pfl. Blücherstr. 14, 2 r. sch. möbl. 3. bill. Blücherstr. 35, 1. et. a. Pfl. m. 8. b.

Dambachstr. 2, 2 l. a. m. 8. sep. E. Drudenstr. 5, 1 l. sch. möbl. 3. bill. Friedrichstr. 55, 1 r. schön möbl. 3. Grabenstr. 30, 2. möbl. sep. Zim. Dellmundstr. 11, 2 l. möbl. 3. bill. Dellmundstr. 40, 1 l. m. 3. 28. 8. 50. Dellmundstr. 42 gut m. 3. 20 Pfl.

Dellmundstr. 52, 1 r., ein möbl. Zim. sep. Eingang zu vermieten. Germaniastr. 15, 2 r., m. 8. sep. E. Karlsruher 2 m. 8. 4 Pfl. mit Kochk. Karlsruher 5, 2 r., gut m. Wohn. u. Küche, an best. Herrn od. Dame. Karlsruher 6 einfr. m. 8. 28. u. Kochk.

Karlsruher 18, 1, gut möbl. Zimmer, auf Zang. Boden und Monate. Karlsruher 18, 1, möbl. sep. Zimmer. Körnerstraße 6, 8, gut möbl. Wohn. u. Schlafzim., mit 1 oder 2 Bett.

Breuerstraße 4, 2. möbl. 3. bill. Luisenstraße 5, Garienh. 2 r., Weber, freundlich möbl. 3. m. billig zu verm.

Wörthstraße 64, 1 links, schön möbl. Wohn. u. Schlafzim., elektr. Licht. Kauerstraße 12, 2, gut möbl. Zimmer. Kauerstraße 14, 3. febl. möbl. Mansarde.

Riehlstraße 17, 3 l. schön möbl. sep. Zimmer billig zu vermieten. Riehlstr. 19, 1 r., hgb. möbl. 2. frei. Riehlstr. 47, 2. möbl. Zimmer zu v. Saalstraße 8 möbl. 3. 1 u. 2 B. bill. Saalstr. 48, 3. r., m. 8. 15 Pfl.

Schenkenborfstraße 7, Part. links, möbl. Zimmer mit Heizung und elektr. Licht zu vermieten. Schwalbacher Str. 14, 1 r., möbl. 3. Schwalb. Str. 23, 2 r., sch. möbl. 3. Schwalb. Str. 53, 2. B. 2 l. m. 3. Schwalbacher Str. 57, 1 r., gut möbl. Wohn. u. Schlafz., m. u. o. Pension.

Seerodenstraße 13, 3 l., möbl. oder leer. Mans., daselbst möbl. Zim. Möbl. Wohn. u. Schlafzimmer mit 2 Betten, evtl. mit Küchenbenutz., für 35 Pfl. mit u. dm. Gärtnerei Sieber, hinter dem alten Friedhof.

Reichstr. 3, 2, gut möbl. Zimmer. Gut möbl. Zimmer, a. 2 Betten, mit u. ohne Pension zu vermieten. Rippert, Schwalbacher Str. 57, 1.

Leere Zimmer, Mansarden u. Uebelstraße 61, 1, leeres 3. m. an alt. ältere Person zu vermieten. Uebelstraße 29, 1, sonniges leer. 3. Karlsruher 32, 1 r., l. R. A. Möbelk. Wörthstraße 40, 2, großes Zim., leer. Reichstr. 10, 1, 1 od. 2 l. Zim., Post-Schwalb. Str. 46, 2, 2 febl. Zim. an sol. Verkäuferinnen, m. 20 Pfl., sep. Sedanplatz 7, Part., an l. Frontb. Stetering 6, 3. r., f. Zim. zu verm. aroh. sonnig. Hochpart., gute Lage.

Leere Zimmer, Mansarden u. Uebelstraße 61, 1, leeres 3. m. an alt. ältere Person zu vermieten. Uebelstraße 29, 1, sonniges leer. 3. Karlsruher 32, 1 r., l. R. A. Möbelk. Wörthstraße 40, 2, großes Zim., leer. Reichstr. 10, 1, 1 od. 2 l. Zim., Post-Schwalb. Str. 46, 2, 2 febl. Zim. an sol. Verkäuferinnen, m. 20 Pfl., sep. Sedanplatz 7, Part., an l. Frontb. Stetering 6, 3. r., f. Zim. zu verm. aroh. sonnig. Hochpart., gute Lage.

Leere Zimmer, Mansarden u. Uebelstraße 61, 1, leeres 3. m. an alt. ältere Person zu vermieten. Uebelstraße 29, 1, sonniges leer. 3. Karlsruher 32, 1 r., l. R. A. Möbelk. Wörthstraße 40, 2, großes Zim., leer. Reichstr. 10, 1, 1 od. 2 l. Zim., Post-Schwalb. Str. 46, 2, 2 febl. Zim. an sol. Verkäuferinnen, m. 20 Pfl., sep. Sedanplatz 7, Part., an l. Frontb. Stetering 6, 3. r., f. Zim. zu verm. aroh. sonnig. Hochpart., gute Lage.

Leere Zimmer, Mansarden u. Uebelstraße 61, 1, leeres 3. m. an alt. ältere Person zu vermieten. Uebelstraße 29, 1, sonniges leer. 3. Karlsruher 32, 1 r., l. R. A. Möbelk. Wörthstraße 40, 2, großes Zim., leer. Reichstr. 10, 1, 1 od. 2 l. Zim., Post-Schwalb. Str. 46, 2, 2 febl. Zim. an sol. Verkäuferinnen, m. 20 Pfl., sep. Sedanplatz 7, Part., an l. Frontb. Stetering 6, 3. r., f. Zim. zu verm. aroh. sonnig. Hochpart., gute Lage.

Wielgejuche

Bestere Dame sucht in Villa 1-2 Frontb.-Zim. mit Küche. Off. P. 76 Tagbl.-Verlag, Bismarck. 19

Wielgejuche

Bestere Dame sucht in Villa 1-2 Frontb.-Zim. mit Küche. Off. P. 76 Tagbl.-Verlag, Bismarck. 19

Wielgejuche

Bestere Dame sucht in Villa 1-2 Frontb.-Zim. mit Küche. Off. P. 76 Tagbl.-Verlag, Bismarck. 19

Jackenkleider und Mäntel

Meine Abteilungen Jackenkleider und Mäntel bieten für den Herbst- und Winterbedarf in Bezug auf Auswahl — Stoffe — Verarbeitung und Preiswürdigkeit die größten Einkaufs-Vorteile. =====

Jackenkleider aus soliden einfarbigen Stoffen, auf Seide gearbeitet	29 ⁵⁰	38 ⁰⁰	55 ⁰⁰
Jackenkleider neue Modenform, Ersatz für Maß, moderne Stoffgewebe	58 ⁰⁰	65 ⁰⁰	85 ⁰⁰
Sammet-Jackenkleider auf reiner Seide gearbeitet, neue Farben und festeste Nacharten	85 ⁰⁰	98 ⁰⁰	125 ⁰⁰
Mäntel aus karierten und glatten Stoffen, dreiviertel und ganz lang	19 ⁷⁵	25 ⁰⁰	34 ⁰⁰
Mäntel aus Astrachan, Plüsch und Cordsammet elegante neue Formen	27 ⁵⁰	36 ⁰⁰	45 ⁰⁰

===== Zwanglose Beschäftigung meiner Läger gerne gestattet. =====

S. GUTTMANN

Wiesbaden.

Das Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe.

Langgasse 1/3.

K108

Aufruf!

Die deutschen Vereine vom Roten Kreuz beabsichtigen im Laufe nächster Woche eine große Liebesgabensendung nach Rußland zu richten, zur Unterstützung der unter einem unendlich harten Lose schwachtenden Kriegs- und Zivilgefangenen. Der russische Winter steht vor der Tür. Kalt und erbarmungslos und doppelt gefährlich für die Unseren, deren Natur für solche Kälte nicht gewappnet ist.

Für sie muß etwas geschehen. Durch eine Vereinbarung zwischen der deutschen und russischen Regierung ist die Gewähr vorhanden, daß vermittels Begleitung von neutralen Vertrauensleuten die Sendung über Schweden sicher ihren Bestimmungsort erreicht.

Diese voraussichtlich nicht wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen, ist die Ehrenpflicht eines jeden Deutschen.

Geldspenden für diesen Zweck bitten wir im Laufe dieser Woche bei der Zentralkasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Königliches Schloß, Mittelbau links, einzuzahlen.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz.

F 207

Obwohl Weisswaren und Leinenwaren in den letzten Monaten sehr knapp und **sehr teuer** geworden sind, ist es mir infolge günstiger Abschlüsse noch möglich

zu sehr billigen Preisen

nachstehende Wäsche und Weisswaren in den Verkauf zu bringen.

Noch günstige Gelegenheit für den Winter und für Weihnachten!

Damen-Wäsche

Damenhemden mit Maschinenbogen	2.25, 1.95,	1.75	Nachthemden mit Einsatz und Stickerei garniert	5.95, 4.75, 3.95,	2.95
Damenhemden mit hübschen Stickereien	2.95, 2.75,	1.95	Nachtjacken, weiss Pikee und Köperbarchent,	2.35, 1.95, 1.65,	1.35
Damenhemden, Fantasiegeschmack,	3.45, 2.95, 2.65, 2.25,	1.95	Stickerei-Röcke, elegante Ausführung,	5.95, 4.25, 3.45,	2.95
Damenhemden, weiss Barchent,	2.75, 2.50,	1.95	Tailen-Röcke, reich mit Feston-Einsatz garniert,	7.95, 4.95,	3.95
Knie-Beinkleider mit Maschinenbogen	1.95, 1.65,	1.45	Untertaillen besonders preiswürdig!	2.45, 1.95, 1.65,	1.25
Knie-Beinkleider mit Einsatz und Stickerei	2.75, 2.45, 1.95,	1.55	Kinder- und Erstlingswäsche sehr billig!		

Etwa **10 000** Meter **Madapolam-Stickereien** Stück 4,10 Meter **75^h 1.20 1.48**

Bettwäsche

Kissenbezüge mit Stickerei und Leinendurchsatz .	1.95, 1.65, 1.35,	1.15
Kissenbezüge mit Maschinenbogen	1.95, 1.65,	1.35
Betttücher, Halbleinen,	3.45, 2.95,	2.65
Betttücher, Kretonne,	4.85, 3.95,	3.45
Oberbetttücher mit Durchsätzen	6.75, 4.75,	3.45
Damast-Bettbezüge (130/180)	6.50, 4.75	3.75
Biber-Betttücher, bewährte Qualität.	2.90, 2.65,	2.45

Handtücher

Küchenhandtücher, grau Drell, 1/2 Dtzd.	6.35, 4.75,	3.75
Küchenhandtücher, weiss mit rot. Rand 1/2 Dtzd.	5.25, 4.75,	3.95
Zimmerhandtücher, Gerstkorn u. Damast 1/2 Dtzd.	4.75, 3.75,	2.75
Gläsertücher	Stück 40,	32^h
Tischtücher, 1/2 Leinen u. Damast.	2.75, 2.25, 1.95,	1.45
Servietten, dazu passend.	1/2 Dtzd. 3.75, 2.95,	2.70
Kaffeedecken besonders preiswert,	2.95 2.45,	1.25

Weisswaren

Hemdentuche, feinfädige Ware, Meter 74, 58,	48^h
Hemdentuch, starkfädige Ware, Meter 85, 74,	64^h
Flockbarchent, griffige Ware, Meter 88, 76,	69^h
Bett-Damast, 130 cm, seidenglanz. Ware Meter 1.48, 1.24, 1.15,	78^h
Bett-Satin, 130 cm, schöne Streifen, Meter 1.38, 1.24,	1.08
Bettuchkretone, 160/150 cm br., Meter 1.98, 1.78,	1.25
Bettuchhalbleinen bewährte Qualitäten Meter 2.45, 2.28,	1.98

● 3 grosse Gelegenheitskäufe ●

1.

Ein kleiner Fabrikposten einzelne u. Musterteile

Damen-Wäsche

ganz erheblich unter jetzigen Preisen!

Extra ausgelegt!

2. Viel über **1000**

Handarbeitssachen

aus Kanevasstoffen, Etamine, Aidastoffen, fertig und zum Besticken. Nicht mehr wiederkehrende Gelegenheit zum Anfertigen von **Weihnachtsgeschenken!**

Decken ca. 80/80 und	Läufer bis 1 1/2 Meter lang	Tischdecken, 135/175 cm
I	II	I
58^h	78^h	2³⁵
	88^h	2⁷⁵

Der frühere Verkaufswert ist 1.25 bis 2.90. Der frühere Verkaufswert ist 5.50 bis 8.50.

3.

Ein Partieposten **Tischzeuge** und **Handtücher** mit kleinen Fehlern etwa **60-70 Prozent** unter jetzigem Wert!

Extra ausgelegt!

Joseph Wolf

Kirchgasse **62** gegenüber dem Maurifusplatz.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag, 30. Sept., u. morgen Freitag, 1. Okt.,
jeweils vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage wegen Aufgabe der Pension das gesamte
Möbiliar aus 12 Zimmern, 6 Kammern, Küche usw., öffentlich meistbietend
freiwillig gegen Barzahlung in der Villa

Leberberg 1 dahier.

Zum Ausgebot kommen: 1 Mahag.-Büfett, 1 großer Eßtisch, 1 Mah.-Etagere,
8 Spiegelschränke, 8 verschiedene Kleiderschränke, kompl. Schlaf-
zimmer mit 2 Betten, sowie do. mit 1 Bett, einzelne sehr gute
Betten, Gefindefbetten, 8 verschiedene Schreibtische, 4 Garnituren,
je Sofa und 2 oder 4 Sessel, einzelne Sofas, Sessel, Chaiselongues,
Kommoden, Vertico, Konsolen, Waschkommoden mit und ohne
Spiegelaufsatz, Nachttische, runde, ovale, vieredige und Stegtische,
Ripp- und Bauernische, 1 große Anzahl verschiedener Stühle,
Trumeau- und Wandspiegel, Regulator, 1 sehr gute Rollschub-
wand, verschiedene Bilder, sehr gute Teppiche, Vorlagen, Treppen-
läufer, Vorhänge, Portieren, Koffer, Deckbetten, Kissen, Plumeaux,
Sofatissen, Balkon- und Gartenmöbel, Küchen-Einrichtung, Weis-
zeug, Bett-, Tisch- und Handtücher, Plümos und Kissenbezüge,
Bettedecken, Servietten, Kaffeetische usw., Christoffle-Bestede,
Christoffle-Kaffe- und Tee-Kannen, 1 große Anzahl Luster, Zug-
lampen und Pendel für Gas, Glas, Porzellan, Küchen- und Koch-
geschirr usw. usw.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Telephon 1847. — Geschäftstokal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Obige Villa ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen oder zu ver-
mieten und bei vorheriger Anmeldung zu besichtigen.

Wichtig für nachträglich Ausgemusterte!

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.

(Alte Leipziger) Gegründet 1830

ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschadenbeiträge aus den künftigen
Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und
voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Wiesbaden:

Benedikt Straus, Emser Strasse 6. Telefon 763.
Paul Boehme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303.

Durch den

letzten Russen-Einfall

In Masuren sind Abbauten des Dorfes **Wosnigen** im Kreise **Sens-
burg** und benachbarte Güter zerstört und total abgebrannt.
Mildtätige Herzen haben Patenschaft über Städte Ostpreußens an-
genommen. Wer aber hilft uns, die wir auch in großer Not uns
befinden? Eventuell nähere Auskunft erteilt bereitwillig der

Amtsvorsteher zu Wosnigen, Post- und Bahnhstation.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Donnerstag eintreffend:

Hochfeine holländ. Schellfische,

grosse Pfd. 55 Pf., grossmittel Pfd. 50 Pf.

Bratschellfische Pfd. 25 Pf.

zu haben in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

So — Wasch

— geschäftlich geschützt —

der billigste, leistungsfähigste, kleinste und leichteste Waschapparat,

Preis nur 6 Mark 50 Pfennig,

wird heute Donnerstag, 30. September, nachmittags um
3 1/2 und 5 Uhr pünktlich im Saale des „Germania“-Restau-
rant, Heleneustrasse 27, praktisch vorgeführt

Der Besuch dieser Vorführungen ist kostenlos ohne Kaufzwang.
Jede Hausfrau von Wiesbaden und Umgebung ist eingeladen.

So — Wasch

wascht ohne Einweichen und sparen Sie Zeit, Geld und Arbeit,
wascht ohne Einseifen und können Sie die feinsten Spitzen waschen,
wascht ohne Kochen und leidet die Wäsche nicht,
wascht ohne Reiben und wird die Wäsche ein Vergnügen,
wascht ohne Bürsten und kann ein Kind hantieren,
wascht ohne Chlor und erhält die Wäsche die größte Haltbarkeit,
wascht ohne Anstrengung und ist das Problem des Waschtags riesig ver-
einfacht.

In fünf Minuten 1 Kübel Wäsche sauber.
Bitte bringen Sie schmutzige Wäsche (auch Stärkwäsche) mit.



**Korrekte Augengläser.
Elegante Kniofer.
Gutsitzende Brillen.**

E. Knaus & Cie.,

Langgasse 31,
Fil. Taunusstrasse 16.

Industriekartoffeln

zentnerweise, frei Haus, liefert
Otto Unkelbach, Schwalbach, Str. 91.

Kartoffeln,

sowie Tafel- u. Wirtschaftsobst
für den Winterbedarf zu verkaufen.

Friedr. Bach, Kafengarten.

Nach vorhandene Reife, Hand-,
Schiff- u. Kaiser-Koffer, la Kundfahr.,
werden billig verkauft Reugasse 22.

Koch- u. Einmachbirnen

10 Pfund 55 Pf.
Kirchner, Rheingauer Straße 2.

Tapeten.

Ohne Preisauflage Abgabe von
Neuen zu billigsten Preisen.
Schula u. Schalles, Rheinstr. 59.
Br. Thür. Sp.-Kart., Karst. 10 Pf.
1 W. Motz. 20 Pf. Jahnstr. 22, Hof.

Herzliche Bitte!

Wer schenkt Bioline od. Pratsche
für deutsche Kriegsgefangene, Musiker
im Gefangenenlager in d. Bretagne?
Roheres im Tagbl.-Verlag. Kp

Gut erhaltener Landauer

zu mieten, event. zu kaufen gesucht.
Angebot an Erbk.-Verh.-Abt. 1. bayer.
Sub.-Art.-Regt., Weissenau b. Mainz.

Geschild. Empfehlungen

Umzüge

und andere Fuhrten mittelst Rolle
mit Pferd billigst. Dampfdruckerei
Gebr. Reugebauer.

Spezial-Fachwerkstatt

für Schreibmaschinen aller Systeme.
Schreibmaschinen-Arbeiten werden
prompt und billig ausgeführt.

Wagner, Rheinstr. 48. Tel. 5957.

Massagen? ärztlich

Emilie Störzbad, Kapellenstr. 3, 2.

Massage — Aufholste,
kräft. geprüft. Gilly Sommerstein,
Kerolstraße 5, 1. Tel. 4332.

Massage.

Rissi Scheweb, ärztlich geprüft,
Grabenstraße 30, 2.

Massage. Nagelpflege.

Elise Wähles, ärztlich geprüft,
Hilberstraße 17, 2. r. Nähe Bahnhof.

Massage nur f. Damen.

Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner,
ärztl. geprüft. Drantenstraße 50, 3 r.
Sprechstunden 8-5 Uhr.

Thuro-Braudi- Marj Kamoltsky, Massagen

ärztl. gepr. Bahnhofstraße 12, 2.

Massage — Nagelpflege

Käte Wesp (ärztl. Schulgasse
gepr.) 7, 1.

Schwed. Heilmassage.

Behandl. v. Frauenleiden. Staatl. gepr.
Ritzi Smoll, Schwalbach, Str. 10, 1.

Massage. — Heilgymnastik.
Frieda Mebel, ärztlich geprüft.
Zaunstraße 19, 2.

Massage. — Nagelpflege.

Käte Bachmann,
Klosterstraße 1, 1, an der Rheinstr.

Kaffee Berliner Hof.

Vom 1. Oktober ab beginnen wieder
nachmittags und abends die Künstler-Konzerte.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Donnerstag, den 30. September.
201. Vorstellung.

Die Zwillingsschwester.

Lustspiel in 4 Aufzügen von
Ludwig Fulda.

Personen:

Orlando della Torre, Gutsherr
von Albetone . . . Herr Everth
Giuditta, seine Frau . . . Frau Gebähr
Sandro, ihr Sohnlein Paula Schmidt
Graf Andrea Parabosco,
Orlandos Gutsnachbar Herr Jostin
Bartolomeo Balla, Kaler und
Baumeister . . . Herr Schwab
Renata Sismondi, Giudittas
Schwester . . . Fr. Reimers
Lelio, Orlandos Jäger-
meister . . . Herr Legal
Ella, seine Frau . . . Frau Doppelbauer
Domenico, Verwalter . . . Hr. Behrmann
Beppo, ein Bauer . . . Herr Andriano
Angiolina . . . Fr. Runne
Cecca . . . Fr. A. Gläfer
Giuditta . . . Fr. Biegel
Pietro, Diener . . . Herr Lefer
Ort der Handlung: Die Villa Orlandos
in der Nähe von Padua.
Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.
Nach dem 2. Akte tritt eine längere
Pausse ein.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 30. September,
Lehtes Gastspiel des Intimen Theaters
zu Nürnberg.

Lehtes Strindberg-Gastspiel.
Zum ersten Male:

Totentanz.

Schauspiel in 4 Akten von August
Strindberg.

Uebersetzt von Emil Schering.
Regie: Dr. Julius Thal.
Anfang 8 1/4 Uhr. Ende 10 Uhr.

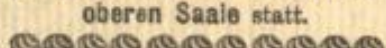
Kaffee Orient

Unter den Eichen.

Täglich von 3 1/2 bis 11 Uhr:

Künstler-Konzert

Bei ungünstiger Witterung finden
die beliebten Abend-Konzerte im
oberen Saale statt.



Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele.
Klochgasse 72. — Tel. 6187.

Erstaufführung:

Nanunta,

die Rose von Wildwest

Schauspiel in 3 Akten.

Seelenadel.

Drama in 2 Akten.

Ein Roman im Seebade.
Komödie.

Alter schützt vor Liebe nicht.
Humoreske.

Neue Kriegsbilder.

Vergnügungs-Palast

Dogheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Heute Abend:

Gratie Loisset

sowie Abschied des gesamten
Künstler-Personals. . . .

Ab morgen:

Vollständig neuer Spielplan.

U. a.: Gastspiel von Ada Francis,
genannt:

„Die Lichtfee“

in ihren märchenhaften Darbietungen.

Reichshallen.

Stiftstr. 18. • Telephon 1306.

Versäume keiner das großartige
Programm anzusehen!

Nur noch 2 Tage.

Freitag, den 1. Oktober:

Vollständig neues Programm.

J. Rubens,

Glastransparentmaler vom Melini-
Theater Hannover.

Irmgard Joachim,
Geigenvir' uochim,
Tochter des Künstlers Joachim.
Die Direktion: Paul Becker.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 30. September.

Vormittags 11 Uhr: Konzert
des städt. Kurorchesters in da
Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Musikkorps des Fußart.-Regmt.
General-Feldzeugmeister (Branden-
burgisches) Nr. 3 aus Mainz.

Abends 8 Uhr:
Im Abonnement im großen Saale:
Symphonie-Konzert.

Nur bis Freitag:

Mit Erstaufführungsrecht!

Gustl's

Seitensprung

Lustspiel in 4 Akten.

Darsteller:

Gustav Waldau, Kgl. Hoftheater
München.

Hertha v. Hagen, Kgl. Hoftheater
München.

Thea Steinbrecher, Münchner
Schauspielhaus.

Nikol. Albrecht, Münchner
Kammerspiele.

Jella v. Brunkow, Schauspielhaus
Leipzig.

Karl Meyland, Münchner
Kammerspiele.

Hervorragender

Münchner Kunstfilm!

nebst vorzgl. Beiprogramm.

U. a.:

„Du sollst nicht falsch
Zeugnis reden!“

Spannendes Schauspiel in
3 Akten mit

Rudolf Schildkraut.

Gewöhnliche Preise.

Beginn der Vorführungen
um 4, 6 1/4 und 8 1/2 Uhr.

Ab Samstag:

Zofia.

Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.